

Zauberei im vollen Zelt

PROJEKT 200 Schüler präsentierten ihr Können als Akrobaten, Jongleure oder Schlangenbeschwörer

Das Publikum klatschte, stampfte und piff begeistert: Gestern feierten die Kinder der Neuruppiner Montessorischule ihre Premiere als Artisten.

Von Jana Einecke

NEURUPPIN | Einzig eine Taube hatte keine Lust auf den ganzen Zirkus. Sie wollte keine Treppen laufen, nicht auf Ringen sitzen und nicht auf dem Rad. Sie wollte weg. Und flog einmal, zweimal, dreimal von der Hand ihres Dompteurs auf einen Kinderkopf im Dunkel der Manege. Sehr zur Freude der Zuschauer im vollbesetzten Zelt auf dem Gelände des Neuruppiner Privatsportplatzes. Dort zeigten gestern rund 200 Montessorischüler, was sie in der vergangenen Woche von den Trainern des Projektzirkus' Sperrlich gelernt hatten.

Und sie waren konzentriert bei der Sache. Grazile Tänzerinnen setzten, stellten und legten sich auf ein gespanntes Seil, liefen mit oder ohne Reifen darüber – sogar rückwärts – und wagten gar einen Spagat. Zehn ernste Zauberer in grünen Westen hexten ein Kaninchen herbei. Tierbändiger überzeugten Ziegen, auf Trommeln und schmalen Brettern zu laufen. Die Ponys ließen ein Mädchen auf einer Wippe in die Luft hüpfen. Ein



Artisten ohne Furcht und Tadel: Sie erhielten für ihre Nummern viel Applaus. Die Luft im Zirkuszelt dampfte derweil.

FOTOS (8): PETER GEISLER



Schüler schillerten wie Stars in der Manege

Rund 200 Neuruppiner Montessorischüler haben gestern ihre Familien und viele Kitakinder verzaubert: Sie präsentierten ein knapp zweistündiges Zirkusprogramm, das sie mit den Artisten des

„1. Ostdeutschen Projektzirkus Sperrlich“ einstudiert hatten. Nicht nur Ringe flogen dabei in die Luft (Foto: Peter Geisler). Kinder schwebten am Trapez, kleine Fakire spuckten Feuerbälle in die Kuppel

des Zirkuszeltes und Akrobaten stapelten sich übereinander bis in schwindelerregende Höhen. Mit von der Partie waren außerdem Ponys und Ziegen sowie zwei meterlange Schlangen. ► 15

GESUNDHEIT

Kliniken: Zwei Direktoren treten zurück

NEURUPPIN | In den Ruppiner Kliniken haben mit Dieter Nürnberg und Reinhard Weber-Steinbach zwei Chefarzte ihre Posten als Ärztliche Direktoren niedergelegt. Das beständige Landrat Christian Gilde gestern auf Anfrage der MAZ. Gilde ist Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken. Zu den Hintergründen wollten sich weder Gilde noch die Chefarzte äußern. Spekulationen, wonach Nürnberg und Weber-Steinbach gegen den Ärztemangel im Krankenhaus protestieren, wiesen die Mediziner zurück. Am Montag beschäftigt sich der Aufsichtsrat mit den Rücktritten.

Als Chefarzt der medizinischen Klinik für Erkrankungen der Verdauungsorgane und Tumorheilkunde war Nürnberg Ärztlicher Direktor des Medizinischen Zentrums. Weber-Steinbach ist Chefarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Als Ärztlicher Direktor leitete er das psychiatrische Zentrum. Der dritte Ärztliche Direktor ist Thomas Butthut. Er leitet das operative Zentrum. Klinikchef Horst-Michael Arndt war gestern nicht zu erreichen. juw